

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 39 (1935-1936)  
**Heft:** 17

**Artikel:** Das gute Buch - unser bester Freund  
**Autor:** Däster, Adolf  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-670707>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das gute Buch — unser bester Freund.

Wir wissen, daß menschliche Freundschaft ein sehr wandelbares und unsicheres Ding ist. Wegen Kleinigkeiten entzweien sich oft die treuesten Freunde, — wenn sie überhaupt jemals aufrichtige Freunde gewesen sind! Ich weiß aber einen Freund, der mich in allen Lagen meines bisherigen Lebens noch nie verlassen hat, auch dann nicht, wenn es den Anschein hatte, daß ich einsam und verlassen durch diese Welt pilgern sollte! ich meine das gute Buch. (Es gibt auch viele schlechte Bücher, doch soll an dieser Stelle von diesen nicht geschrieben werden.) Durch die Bücher sprechen in jedem Falle Menschen zu uns, seien es Gelehrte oder Ungelehrte, große oder kleine Geister. Menschen, mit welchen wir uns je nach der Einstellung zum einzelnen Buche seelisch mehr oder weniger verbunden fühlen. —

Hören wir, wie bedeutende Denker und Dichter aller Völker und Zeiten über das Buch urteilen. Schon der alte Römer Seneca bekennt: „Mit meinen Büchern führe ich die meisten Gespräche.“ Und was sagt Plinius der Ältere? „Aus den Büchern reden die unsterblichen Stimmen der Verstorbenen.“ Von Cicero ist uns folgender Ausspruch sicher überliefert: „Die Bücher sind die besten Freunde des unterrichteten und tätigen Mannes. Seine Bibliothek ist ihm ein Ort des Genusses, des Selbstvergessens und der Betrachtung, kurz: das Heiligtum seiner Gedanken“. Der große Humanist Erasmus von Rotterdam meint: „Nicht die haben die Bücher recht lieb, welche sie unberührt in ihren Schränken aufheben, sondern die sie Tag und Nacht in Händen haben!“ Friedrich der Große von Preußen bezeugt: „Bücher sind kein geringer Teil des Glücks — die Literatur wird meine letzte Leidenschaft sein“. Und hören wir den gewaltigen Geisteshelden Wilhelm von Humboldt: „Ich finde und habe immer gefunden, daß sich ein Buch gerade vorzugsweise zu einem freundschaftlichen Geschenk eignet. Man

liest es oft, man kehrt oft dazu zurück, man naht sich ihm aber nur in ausgewählten Momenten, braucht es nicht wie eine Tasse, ein Glas, einen Hausrat in jedem gleichgültigen Augenblick des Lebens und erinnert sich so immer des Freundes im Augenblick eines würdigen Genusses.“ „Es gibt Bücher, durch welche man alles erfährt und doch zuletzt von der Sache nichts begreift,“ ist die Ansicht des Dichtersfürsten Goethe für gewisse Literaturgebiete. — Aber: „Bücher sind Menschen, Bücher haben Seelen! Sie tragen in des Nebenmenschen Seele Fluch oder Segen ihrer eigenen Art,“ schreibt E. von Wildenbruch. Und Graf Hardenberg: „Eine wohlausgewählte Bücherei ist das einzige Parkett, auf dem wir uns mit den größten Geistern der Vergangenheit und der Gegenwart zwanglos unterhalten können!“ Ich zitiere zum Schlusse noch den berühmten deutschen Schriftsteller Gustav Freytag; er schreibt: „Gute Bücher sind die großen Schätze des Menschengeschlechtes. Das Beste, was je gedacht und erfunden wurde, bewahren sie aus einem Jahrhundert in das andere; sie verkünden, was einst auf Erden lebendig war. Hier steht, was wohl tausend Jahre vor unserer Zeitrechnung geschaffen wurde, und daneben, was erst vor wenigen Jahren in die Welt wanderte. Alle Bücher, vom ältesten bis zum jüngsten, stehen in einem geheimnisvollen Zusammenhange.“

Lieber Leser, nimm dir das Buch zum Freunde! Es tröstet, erfreut und belehrt dich! Mag im Augenblick das Buch der Bücher, die Bibel, dir zum Freunde werden, oder dir den Freundschaftsdienst irgend ein Buch auf dem Gebiete der Literatur, Kunst oder den übrigen Geisteswissenschaften erfüllen! Nimm und lies! Nie wirst du im Stiche gelassen, wenn du nur aufrichtig suchst! Ein Buch, im richtigen Moment zu Rate gezogen, kann uns mehr geben als die auserlesenste Gesellschaft es je imstande zu geben sein wird.

Adolf Däster.

## Das Budget.

Seit Jahren spielte sich alle Monate in Hansens Stube die gleiche Komödie ab. Erst wurde eine Szene ernst und sachlich gespielt; die Addition der Einnahmen und Ausgaben, vor allem der Ausgaben, die Kontrolle der Überträge, die Festsetzung des Saldos und des Mankos. Da leerten die Eheleute die Beutel aus, zählten, sannen und überlegten wegen eines fehlenden Zwanzgers, und durchgingen auf dieser Jagd

nochmals die Geschichte des ganzen Monats. Also am dritten war Regellklub. Sieh nach, ob die Uerte eingetragen ist! Dann das Paket für die Liese. Wie konnte das nachlässige Ding uns mit dem letzten Briefe zu einem Strafporto verhelfen! Wer klebt verjährte Pro Juventute-Marken auf! Ist die Hundesteuer notiert? Schließlich kam auch die Küche an die Reihe, und alle kulinarischen Genüsse vom Griespappen bis zum Hack-